



Verkehrssicherung



Stell dir vor, du arbeitest als Forstwirtin bzw. Forstwirt in einem landeseigenen Forstbetrieb. Zu deinen Aufgaben im Beruf gehört die Verkehrssicherung entlang von Straßen, Waldwegen und Bahnlinien.

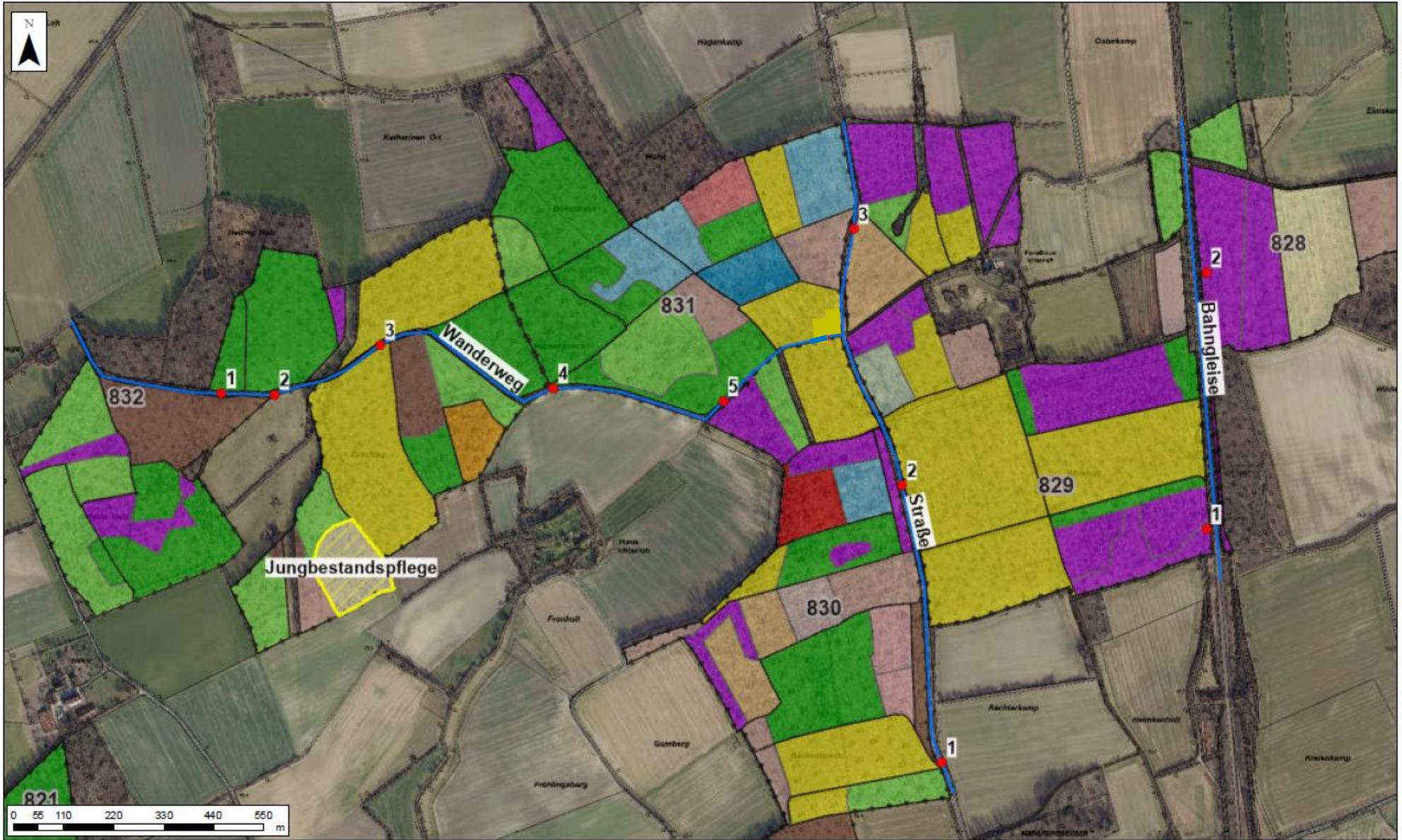
Heute willst du mit der Revierförsterin einen bestimmten Bereich ablaufen und schauen, ob dort Bäume sind, die den Verkehr gefährden. Entweder durch Krankheiten oder einen Sturm, der diese Bäume „angeschoben“ haben könnte. Das macht ihr etwa einmal im Jahr. Du packst ein Tablet ein, in das du die Ergebnisse vor Ort einträgst.

Aufgabe:

Markiere mit einem Farbpunkt auf der GIS-Karte, welche Bäume gefällt (= ●), beobachtet (= ●) bzw. gesund sind (= ●). Schau dir dafür die Fotos genau an und ordne die Beschreibungen zu.



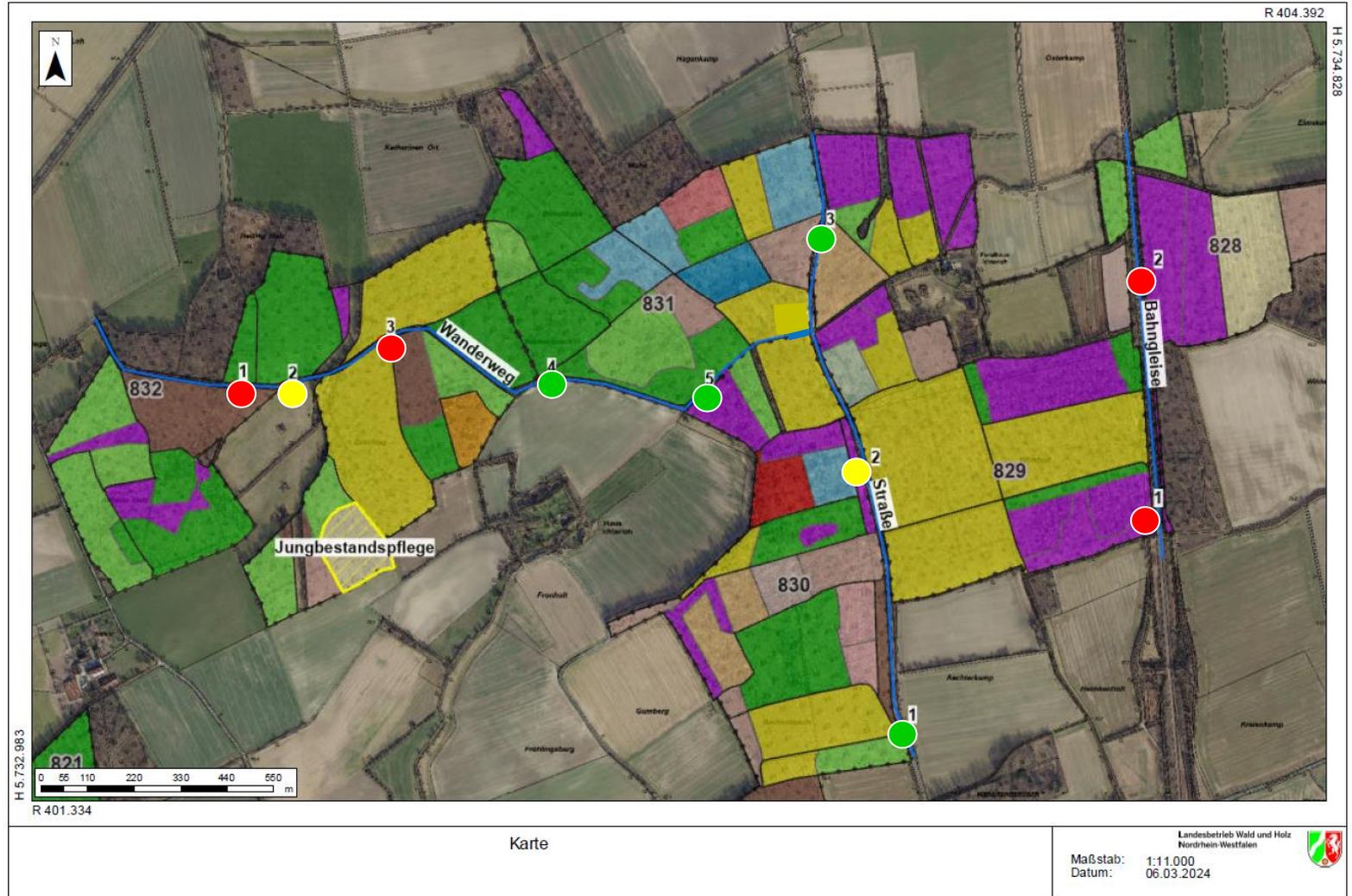
- GIS-Karte
- Fotos der Bäume (Quelle: © Robin Rosenberger)
- Beschreibungen
- Infokarte





Auflösung: GIS-Karte und Zuordnung

- Punkt 1 Wanderweg = E
- Punkt 2 Wanderweg = D
- Punkt 3 Wanderweg = I
- Punkt 4 Wanderweg = F
- Punkt 5 Wanderweg = C
- Punkt 1 Straße = B
- Punkt 2 Straße = J
- Punkt 3 Straße = H
- Punkt 1 Bahn = G
- Punkt 2 Bahn = A





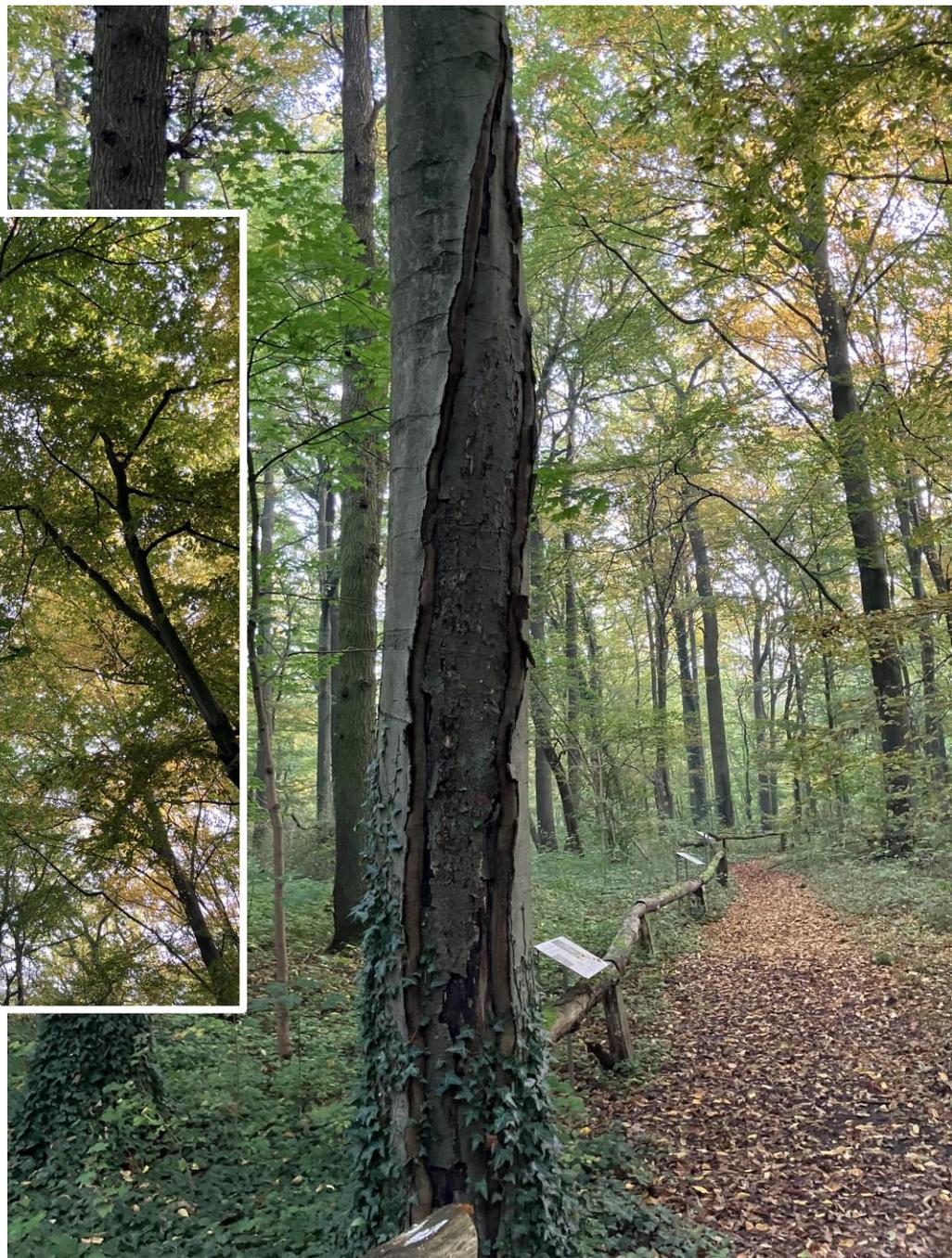
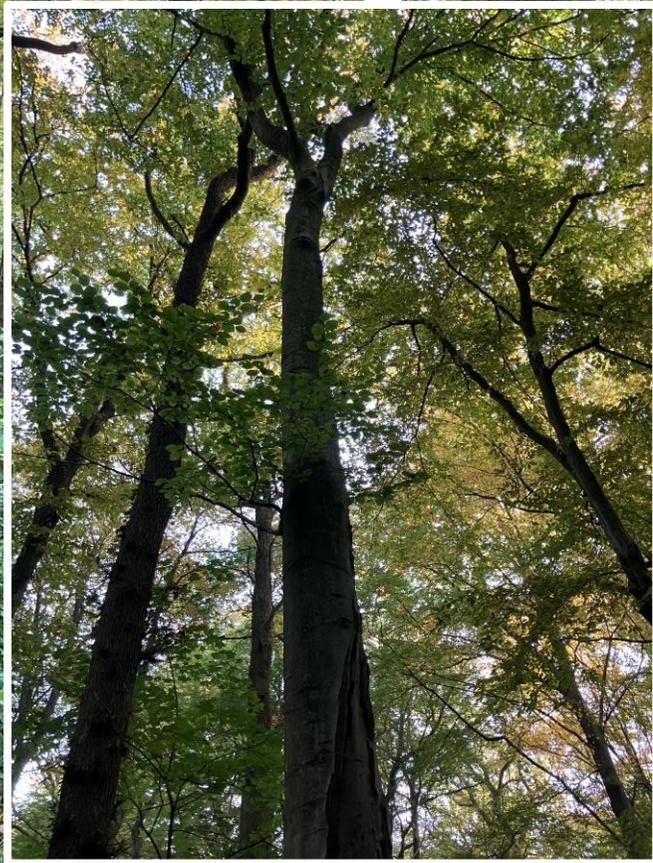
Punkt 1 Wanderweg



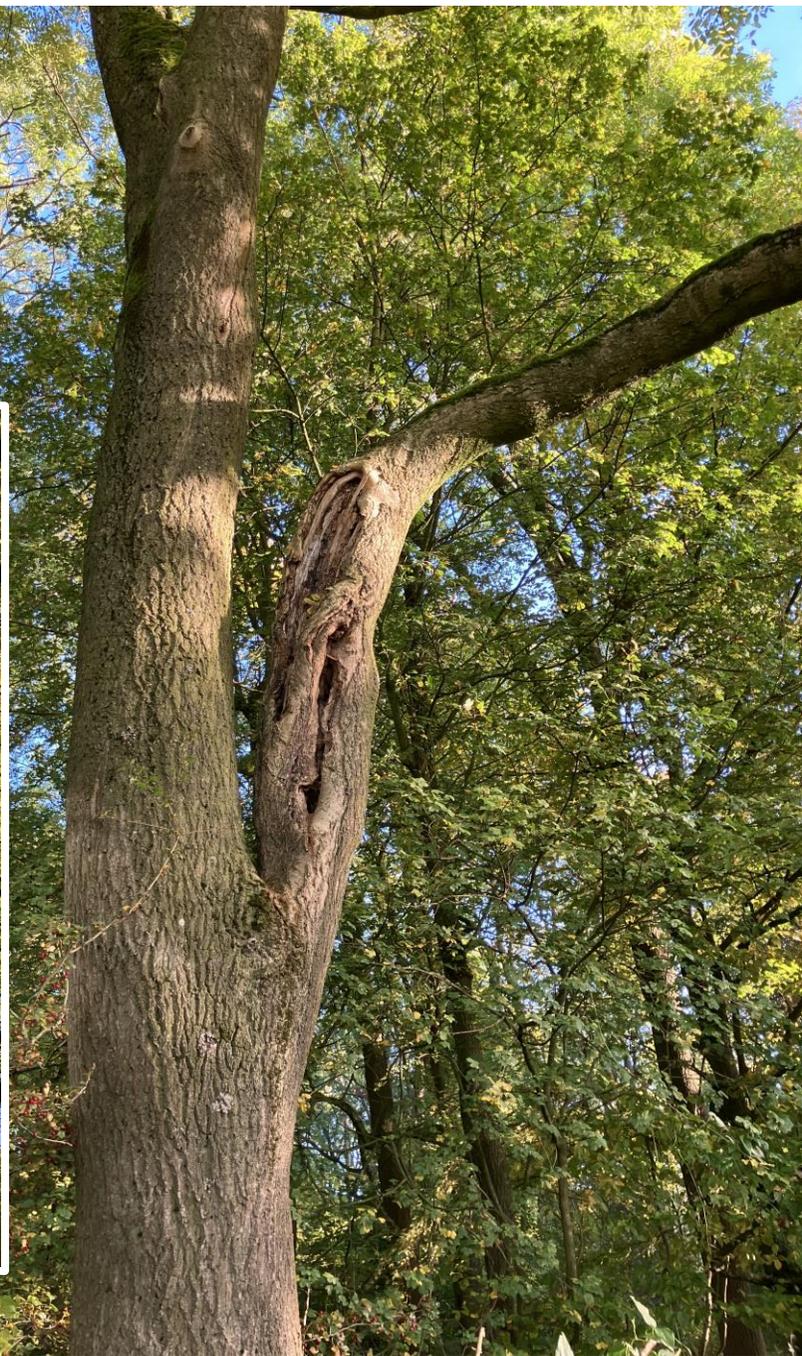
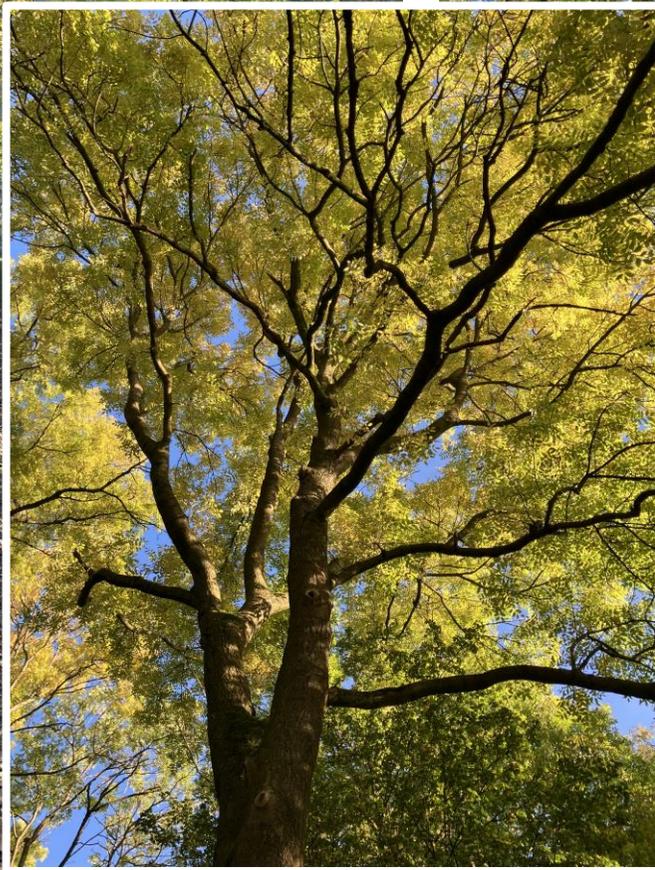


Punkt 2 Wanderweg





Punkt 3 Wanderweg



Punkt 4 Wanderweg



Punkt 5 Wanderweg





Punkt 1 Straße





Punkt 2 Straße





Punkt 3 Straße





Punkt 1 Bahn



Punkt 2 Bahn



E

Hier sehen wir eine abgestorbene Buche, die dringend entnommen werden muss.

D

Zu sehen ist hier eine Esche, die von einem Pilz befallen ist. Der Pilz heißt Falsches Weißes Stängelbecherchen (siehe Foto). Das „Eschentriebsterben“ wird durch ihn verursacht. Der Baum ist keine akute Gefahr, muss aber beobachtet werden.

I

An dieser Stelle besteht eine besondere Verkehrssicherungspflicht, da Schilder aufgestellt sind und die Wanderer zum Verweilen eingeladen sind. Die beschädigte Buche muss entnommen werden, da die Standsicherheit nicht mehr zu garantieren ist.



F

Hier sehen wir eine Esche, die vom Blattwerk gesund ist. Jedoch haben wir einen Ast, der über dem Wanderweg hängt und beschädigt ist. Von diesem Baum geht keine akute Gefahr aus. Den Ast würde man bei der nächsten Gelegenheit aber abschneiden.

C

Diese Buche weist keine sichtbaren Schäden auf.

B

Hier haben wir eine Hecke, die regelmäßig von der Straßenmeisterei geschnitten wird. Also keine Gefahr.

J

Hier haben wir einen zurückgeschnittenen Haselnussstrauch, der keine akute Gefahr darstellt. Es sollte aber beobachtet werden, ob der Strauch sich weiter Richtung Straße neigt.

H

Zu sehen ist hier eine Kirsche, die als Gedenkstätte benutzt wird. Der Baum sieht noch vital aus. Die Verfärbung der Blätter und der Blattverlust sind normal zu dieser Jahreszeit.

G

An den Bahngleisen haben wir einen Ahorn, der unten eine Verletzung aufweist und somit eine Gefahr darstellt. Ein Teil der Krone ist auch schon herausgebrochen. Der Baum muss gefällt werden.

A

Hier hat die Försterin schon eine Weide markiert, deren Krone abgestorben ist. Dieser Baum muss gefällt werden.

Anpassung der Bäume an den Klimawandel



Gerade alte Bäume, die über 100 Jahre alt sind, haben Probleme sich auf die Veränderungen einzustellen, die der Klimawandel mit sich bringt.

Zu sagen ist aber, dass jede Baumart unterschiedlich robust ist und nicht ein Problem DAS Problem ist. Sondern, dass eine Verkettung von verschiedenen Problemen die Bäume erst zum Absterben bringt: verschiedene Schäden, Schädlinge und/oder Schadereignisse. Wenn ein Schadereignis die Rinde verletzt oder die Wurzel beschädigt, können durch solche Wunden schnell Pilze eindringen. Und Pilze sind für den Baum die Endgegner, gegen den sie meistens verlieren.

Da Pilze selbst keine Photosynthese betreiben können, gibt es zwei Arten von Pilzen: die parasitär lebenden (=gut) und die zersetzenden Pilze (=schlecht). Die „guten“ Pilze gehen eine Symbiose mit dem Baum ein. Sie geben dem Baum Micro-Nährstoffe und der Baum gibt ihnen im Gegenzug Zucker, der aus der Photosynthese entsteht. Die „schlechten“ Pilze zersetzen die Bestandteile vom Holz und ziehen sich dort den Zucker raus.

Bei der Begutachtung der Bäume an Straßen, Wegen und Bahnstrecken ist es deshalb wichtig, die verschiedenen Pilze zu erkennen.